

Im Nationalklub hier kommen
Montag, den 9. März 1903,
abends 10 Uhr

12 St. Holzradler, 1 Supporterklub, 1 St. Cognac, 28 St. Tischler, 1 Pianino,
3 Saiten, 2 Weisheiten u. Matrosen u. a. m. gegen sofortige Bezahlung zur Verfügung.
Der Ger.-Boll. des Rgl. Amtsgerichts Riesa,
am 4. März 1903.

Holz-Versteigerung

auf Weisiger Staatsforstrevier. — Parzelle Kleinerebnitzer Gabe.
Im Gabelhof zu Riebnitz

Freitag, den 13. März 1903, von vormittag 1/2 11 Uhr an
29 St. Stämme v. 12 bis 20 cm Mittell., 28 St. Stämme v. 17 bis 22 cm Oberst.,
40 St. Verflungen v. 11 bis 14 cm Unterst., 208 rm St. Brennholz, 195 rm St.
Brennholz, 37 rm St. Kiste, 807 rm St. Kiste, 204 rm St. St. St. St. St. St.

Deutliches und Sächsisches.

Riesa, 6. März 1903.

— Die Personendampfschiffe der S. B. D. G.
verkehren von morgen, Sonnabend, an nach folgender Fahr-
ordnung:

Ab Riesa	—	6,30	2,10
• Dresden	—	6,55	2,25
• Leipzig	—	7,20	2,50
• Chemnitz	—	7,40	3,10
• Bismarck	—	8,—	3,30
in Riesa	—	8,25	4,05
ab Riesa	7,15	1,35	—
• Dresden	7,35	1,55	—
• Leipzig	7,50	2,10	—
• Chemnitz	8,—	2,20	—
• Bismarck	8,15	2,35	—
• Dresden	8,20	2,40	—
• Leipzig	8,30	2,50	—
• Chemnitz	8,40	3,—	—
in Riesa	10,—	4,20	—
• Dresden	12,50	7,10	—
Ab Dresden	7,30	—	2,15
• Leipzig	9,25	—	4,15
• Chemnitz	10,05	—	4,55
• Bismarck	10,15	—	5,05
• Dresden	10,20	—	5,10
• Leipzig	10,25	—	5,15
• Chemnitz	10,30	—	5,20
• Bismarck	10,40	—	5,30
• Dresden	10,45	—	5,35
in Riesa	11,10	—	6,—
ab Riesa	11,30	4,15	—
• Dresden	11,45	4,30	—
• Leipzig	12,—	4,45	—
• Chemnitz	12,10	4,55	—
• Bismarck	12,20	5,05	—
in Riesa	12,45	5,30	—

— Die Ortsgruppe Riesa des Allgemeinen
Deutschen Schulvereins hält ihre diesjährige Hauptver-
sammlung morgen, Sonnabend, den 7. März, abends 8 Uhr in
Dahses Restauration zur Elbstrasse ab. Es ist ersichtlich, daß
in der Ortsgruppe, seitdem sich Herr Schuldirektor Dr. Böhl
ihrer Leitung unterzogen hat, neues Leben erwacht und daß
die Mitgliederzahl erheblich gestiegen ist. Zu wünschen ist aber,
daß die Mitglieder zahlreich in der Versammlung erscheinen.
Jedem guten Deutschen, was Standes er sei, muß daran gelegen sein,
daß unseren Volksgenossen im Auslande ihr Deutschtum erhalten
bleibe. Aber nicht nur Gedenke Idealer Natur begeistern uns für die
Erhaltung des Deutschtums im Auslande; auch Handel und
Industrie werden daraus Nutzen ziehen. Es ist daher auch zu
wünschen, daß der Versammlung, die morgen stattfindet, insbe-
sondere auch dem Vortrage über „Deutsche Schulen im Aus-
lande“, die doch ein wesentliches Mittel sind, den im Auslande
wohnenden Deutschen und ihren Kindern die deutsche Mutter-
sprache zu erhalten, reges Interesse entgegengebracht werde.

— Die 3. Strafkammer des königlichen Landgerichts
Dresden verhandelte heute gegen den Schuhmacher Os-
wald Otto Fröbe aus Riesa wegen Unterschlagung
und Urkundenfälschung. Der Angeklagte, der vor langer
Zeit mehrfach bestraft worden ist, war seit 4 Jahren
Kassenbote des Allgem. Sparvereins. In dieser Stellung
hatte Fröbe bei den Mitgliedern des Vereins die Spar-
einlagen einzulassen und dieselben in die Bücher, je-
wie in die Hebe- und Kontrolllisten einzutragen. Wäh-
rend der Zeit vom Januar bis Oktober vorigen Jahres
hat der Angeklagte nach und nach 21 Beträge in Ge-
samthöhe von 384 Mark 40 Pfg. sich rechtswidrig zuge-
eignet, und um diese Unterschlagungen zu verdecken, Fälsch-
ungen in den Büchern und Listen vorgenommen. Im Hin-
blick darauf, daß der Angeklagte infolge von Krankheit
in seiner Familie in Not war, da es sich aber auch um
Schädigung vermögensloser Sparer handelt, hielt das Ge-
richt eine achtmonatige Gefängnisstrafe als angemessene
Ahndung.

— Man schreibt uns aus Hannover: Alle drei Jahre
wird das große deutsche Bundesfest abgehalten und auf
das XIII., das 1899 in Dresden stattfand, folgt in diesem
Jahre das XIV. deutsche Bundesfest in Hannover.
Hannover hat große Anstrengungen gemacht, um die Tausende
von Gästen, die in diesem Sommer hier zusammenfinden
werden, festlich und gastfreundlich aufzunehmen. Besondere
Aufsicht, denen die angesehensten Bürger der Stadt und
die Spitzen der Behörden angehören, haben dafür gesorgt, daß
jeder Gast Unterkunft findet und eine außerordentlich tüchtige
technische Kommission hat die bereits vorhandenen und alljähr-
lich benutzten Schließstände in einer Weise ausgebaut, welche das
kommende Bundesfest vorbildlich für die nächsten machen
wird. Direktor des Bundesfestes ist der Kronprinz des
Deutschen Reiches. Neben ihm werden voraussichtlich eine
ganze Reihe deutscher Bundesfürsten der Einladung Hannovers
folge leisten. Sehr lebhaft wird die Beteiligung im Auslande
lebender deutscher Schützen sich gestalten und die Zahl der aus
Nord- und Südamerika einlaufenden Anmeldungen übersteigt in
diesem Jahre die des letzten Bundesfestes.

Art. 123, gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu machenden Be-
dingungen veräußert werden. Die unterzeichnete Revolververwaltung erteilt über obige Föiger
nähere Auskunft.

Reich a. R. und Nordhans, am 21. Februar 1903.
Königliche Revolververwaltung. Königlich Preussische
Eppendorff. Schmidt.

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 7. März d. J., von vormittag 1/2 9 Uhr ab,
gelangt auf der Freibank im Rübischen Schlachthof das Fleisch eines Schweines zum Preise
von 50 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.
Riesa, den 6. März 1903.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.
Reißner.

— Strebla. Am 3. März hielt Herr Lehrer Lange-
Strebla einen sehr interessanten Vortrag über seine Sommer-
reise nach Rußland. Mit höchstem Interesse hörten die An-
wesenden dem Vortragenden zu, um so mehr, da derselbe seine
Eindrücke durch passende Lichtbilder zu beleben suchte. Mit
großer Befriedigung verließen die Mitglieder die Versammlung,
die ihnen so viel Interessantes geboten hatte.

— Frau, 4. März. Ein strenges, aber gerechtes Urteil
fiel heute das Schöffengericht zu Döbeln über einen Baden-
Kreid. Ein auswärtiger Tischlergeselle, welcher hier in Arbeit
stand, war vom hiesigen Ordnungs- vorstand wegen eines
Vergehens angeklagt worden. Aus Rücksicht auf die vor einigen
Wochen nachts ein Fenster in der Wohnung des Gendarmen
ein, der Stein lag in das Zimmer, wo die schwerkranke Frau
besessen lag. Der Verklagte erhielt neun Monate Gefängnis.

— Döbeln. Herr Techniker Oswald Greiner jr. hier hat
einen neuen Apparat erfunden, vermittelst welchem atmosphä-
rische Luft unter Zusatz eines selbst erfundener
chemischen Produktes in Gas verwandelt wird. Das durch
diesen Apparat erzeugte Gas brennt mit einem vom Er-
finder konstruierten Glühlichtbrenner vollkommen weis-
glühend und steht an Leucht- und Heizkraft dem Gasglüh-
licht nicht nach. Der Apparat, welcher geräuschlos arbei-
tet, ist so konstruiert, daß er von jedem Laien leicht in
Betrieb gesetzt werden kann und ist eine Bedienung des-
selben während des Ganges nicht erforderlich. Explosions-
gefahr ist vollkommen ausgeschlossen und kann auch des-
halb der Apparat in jedem Raum aufgestellt werden.
Ein betriebsfertiger Apparat für 50 Glühlampen kostet
200 Mark. Eine Glühlichtflamme von 45 Kerzen
Leuchtkraft verbraucht pro Brennstunde nur für
1 Pfennig Gas, demnach würde sich eine solche Anlage
schon im ersten Betriebsjahr bezahlt machen. Von ganz
besonderem Interesse dürfte diese neue Erfindung für
Bewohner von Orten ohne Gasanstalt sein. (D. Anz.)

— Dresden, 4. März. In den letzten Tagen fand
zum ersten Male eine Maturitätsprüfung beim Königlich
Sächsischen Kadettenkorps statt. Bekanntlich sind seit zwei
Jahren dem regelmäßigen, mit der Jahrsprüfung ab-
schließenden Lehrkursus des Kadettenkorps zwei weitere
Klassen hinzugefügt worden, deren Absolvierung freiwillig
ist und die in ihrem Lehrplane der Unterprima und Ober-
prima eines sächsischen Realgymnasiums entsprechen. Die
Reifeprüfung fand unter Teilnahme eines Kommissars
des königlichen Ministeriums des Kultus und öffentlichen
Unterrichts statt. Sämtliche neun Prüflinge bestanden.
Sie treten in die Arme ein, haben aber durch die ab-
gelegte Prüfung alle Rechte erworben, die den Abi-
turienten der Realgymnasien in Sachsen zustehen, d. i.
namentlich die Zulassung zum Studium an der Technischen
Hochschule, der Bergakademie Freiberg, der Fortakademie
Tharandt und bei der medizinischen und der philoso-
phischen Fakultät der Universität Leipzig.

— Dresden. Ein Fall von angeblicher Simulation ge-
langt vor dem Obertribunal zu Erfurt. Unter
der Anklage, sich der Erfüllung seiner gesetzlichen Dienstpflicht
teilweise entziehen zu wollen, hatte sich der aus Polen gebürtige
22 Jahre alte, bisher unbescholtene Soldat Bruno Kohl vom
13. Infanterie-Regiment Nr. 178 in R. menz zu verantworten.
Der Angeklagte machte einen geberäuschten Eindruck, indem
er rechte Schulter bedeutend höher stand als linke Seite.
Außerdem hatte er auf dem linken Knie. Zur Aufklärung
des Sachverhalts waren St. B. Rechtsrat Dr. von Richter,
eine Anzahl Militärärzte und Vorgesetzte des Reichskriegs-
ministeriums. Kohl soll von dem Eintritte in seine Truppe an,
seine rechte Schulter 12 Zentimeter höher getragen haben.
Er behauptete jedoch, schon in früher Jugend schief erwachsen zu
sein. Kohl wurde infolge eines Gutachtens der Militärärzte
in der Vorstrafe zu sechs Monaten Gefängnis und Verweisung
in die 2. Klasse des Soldatenstandes verurteilt. Gegen diese
Urteil hatte er Berufung eingelegt. In der Berufungsverhand-
lung haben die Militärärzte nicht mehr lo zu sein auf ihrem
„Anteile“, und infolge des Gutachtens des St. B. Rechtsrats
Dr. v. Richter, der einen Defekt an der Wirbelsäule des An-
geklagten konstatierte und eine Simulation für vollständig aus-
geschlossen hielt, wurde der Angeklagte vollkommen freigesprochen.

— Pirna. Nummer 18 auch das zweite Opfer des Wilt-
witzer Bootunfalls, daß sich in den Abendstunden des
5. Januar d. J. auf der Elbe zwischen Pirna und Wilt-
witz ereignete, aufgefunden worden. Am Dienstag, nachmittags
gegen 5 Uhr, bemerkten Fährleute in der Nähe der R. Station
zur Schanze gegenüber Laubgraß einen Besatzung am Strom-
treiben. Es wurde sofort ein Boot flott gemacht und der
Besatzung erborgen. In demselben wurde alsbald, obwohl das
Gesicht fast bis zur Unkenntlichkeit entstellt war, der mit ver-
unglückte Maurer Meißel aus Großgörsch ermittelt. Er
wurde also an derselben Stelle geborgen, an welcher sein Un-
glücksgenosse, der Felzer Schramm aus Roderbessen, aus der
Elbe gezogen ward. Die Verblutung des auf so traurige
Weise auf dem Heimwege von der Arbeitstätte verunglückten

Familienvater findet am heutigen Freitag nachmittags in
Schönefeld statt.

— Pirna, 4. März. Nachdem in der letzten Zeit eine aus
Mitgliedern beider sächsischer Kollegien bestehende Kommission
in verschiedenen Orten Sachsens in bezug auf Sangesanlagen
Besichtigungen vorgenommen hatte, erklärten sich nunmehr die
hiesigen Stadtverordneten gestern abend für eine solche Anlage
als Betriebskraft für die herzustellende neue Hochdruck-Wasser-
leitung. Die genannte Kommission hatte bei ihren Besichtigungen
u. a. auch in Leipzig verweilt. — Bedeutend in Anspruch ge-
nommen wurde bereits das in unserer besten Nachbarschaft
gelegene Johanniter-Krankenhaus zu Dohna-Pödelmann. Vor-
gestern wollten in dem Krankenhaus Angehörige des Johanniter-
Ordens, um sich über die vorhandenen Einrichtungen u. s. w.
näher zu orientieren.

— Rauen, 6. März. Vom hiesigen Regiment war der
Geleitete Stern von der 12. Kompanie jahreslanglich geworden.
Der hinter ihm erlassene Sterbefehl hatte den Erfolg, daß Stern
in Panitzsch bei Komatz festgenommen werden konnte. Durch
einen Sergeanten wurde er gestern per Eisenbahn der Garnison
wieder zugeführt. Hierbei trat sich folgender aufregender Vor-
fall zu: Je mehr sich der Zug der Garnison näherte, desto un-
ruhiger wurde der Deserteur. Als der Zug nachmittags 5 Uhr
den 50 m hohen Wall bei Rauen passierte, machte Stern
die Absicht auf und versuchte Flugunterstützung. Der be-
geleitete Sergeant erwiderte ihm noch am Rod, konnte jedoch
nicht verhindern, daß Stern mit einem Fuß unter die Räder
des dahinsausenden Zuges kam. Der Fuß wurde glatt abge-
fahren, auch sonst erlitt der Gefangene schwere Verletzungen.
Stern ist Kapitulant; was ihn zur Flucht veranlaßt hat, ist
nicht näher bekannt.

— Stolberg, 5. März. Als Kandidat für die bevor-
stehende Reichstagswahl in unserem 19. Wahlkreis wurde von
seiten der Ordnungspartei Bürgermeister Dr. v. Hoydt in
Schneeberg aufgestellt.

— Rochitz, 5. März. Mit der Erhöhung des Schulgeb-
löse eine Vermehrung der Freistellen an unserer Realschule ver-
bunden werden, indem man an Stelle der jetzigen vier ganzen
und zwölf halben Freistellen vom 1. April an sechs Ganz-
und fünf Halb- und zwanzig Viertelstellen treten läßt. Außer-
dem soll noch ein jährlicher Verfügungsbetrag von 300 M. be-
reitgestellt werden für unvorhergesehene Fälle, in denen sich eine
außerordentliche Ermäßigung nötig macht. Die Stadtverordne-
ten genehmigten in ihrer letzten Sitzung, am 3. d. M. einstimmig
diesen Beschlusse.

— Chemnitz, 5. März. Zu der Witzschkebesitzerin
R. in Witzschke kam am 20. April 1902 eine Zigeunerin und
verlangte ihr aus der Hand, daß im Hause befindet ein großer
Schatz ruhe. Sie wolle denselben heben, wenn zuvor alles vor-
handene Geld vier Wochen lang in einem verschlossenen Behäl-
ter gelegen habe. Die leichtgläubige R. überaß ihr denn auch
160 M. in Gold und einen verschließbaren Koffer, worauf die
Zigeunerin das Geld schenkte in drei Papertütchen, welche,
diese in den Koffer legte und sich nach dessen Verschluss ent-
fernte. Als aber nach Ablauf der vier Wochen die Zigeunerin
nicht wiederkam und der Schwamm der R. den Koffer öffnete,
sah er darin wohl die drei Papertütchen, in denselben aber
anstatt des Geldes — Kleinfische. Es gelang erst kürzlich,
der raffinierten Betrügerin in der Person der 35-jährigen Schau-
künstlerin Anna Scherberger geb. Neugebauer habhaft zu
werden. Sie wurde von der Strafkammer III des hiesigen
Landgerichts unter Anrechnung eines Monats Untersuchungshaft
zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

— Freiberg, 6. März. Die der „Fr. Anz.“ meldet,
hat die Antwort des Königs Georg auf das Jubiläum-
telegramm des Bundes der Landwirte anlässlich dessen
Landesversammlung in Dresden folgenden Wortlaut: Ich
danke den aus allen Teilen des sächsischen Vaterlandes
hier versammelten Mitgliedern des Bundes der Land-
wirte herzlich für den mir übersandten Ausdruck so
treuer Gesinnung, so herzlichster Teilnahme und so freund-
licher treuer Wünsche für Mich und das ganze kgl. Haus.
Georg.

— Falkenstein, 5. März. An Stelle des als Bürger-
meister nach Königsbrück gewählten Herrn Gemeindevorstand
Bismann im neuen Wäldchen ist Herr Gemeindevorstand
in Klingenthal gewählt worden. — In vergangener Nacht
wurden hier wiederholt heftige Erdböße verspürt. Der erste
Stoß, 12 Uhr 40 Min., war weniger heftig als der letzte,
welcher später eintrat. Wir wurden durch das unterirdische
Donnern aus dem Schlafe erweckt, die Fenster erzitterten und
man hatte das Gefühl, als sei ein großes Gewicht im Raum.
Die Erdböße gehen von Südwest nach Nordost. Der letzte
Erdböß der vergangenen Nacht dürfte der heftigste in dieser
Erdbößenperiode gewesen sein.

— Döbernau, 4. März. Bei dem Versuch, eine am
Rechen des sächsischen Fährgraben in Döbernau hängende
Blosse zu befreien, wurde der in 70. Lebensjahre lebende
Bretzfelder Meister von der starken Strömung ins Wasser ge-
worfen, in welchem er durch Ertrinken seinen Tod fand.

Zwickau, 5. März. Ingenieur Felix Thämer von hier hat von der Königlich Technischen Hochschule zu Dresden für seine hervorragende Diplomarbeit als Doktor-Ingenieur einen Preis von 300 M. verliehen erhalten.

Blauen. „Sch'a Sie, das ist ein Geschick!“ Ein fleißiger Bäcker hat vor etwa zehn Jahren von Brantmann ein größeres Feldgrundstück am alten Borsoweg der Weg in der Nähe der Eisenbahn für 900 Mark gekauft. Jetzt hat der Mann einen Teil dieses Grundstückes für 175000 M. wieder verkauft. Den größeren Teil des Grundstückes hat der Herr von Voß.

Blauen i. B., 6. März. Heftige Erdstöße wurden heute auch in Blauen, Reichenbach, Zwickau usw. verspürt. Daß die Erderstöße in den Holzhäusern krachten Bretter und Balken. Die Erderstöße in den Holzhäusern waren sehr heftig und zeigen eine Richtung aus Unterachsenberg, in welcher es heißt: Sekundenlang schwebten die Häuser, und namentlich in den Holzhäusern krachten Bretter und Balken. Die Erderstöße in den Holzhäusern waren sehr heftig und zeigen eine Richtung aus Unterachsenberg, in welcher es heißt: Sekundenlang schwebten die Häuser, und namentlich in den Holzhäusern krachten Bretter und Balken.

Leipzig. Mehrere Kinderlegen in einer Leipziger Arbeiterfamilie beschließen, der andere Erzeugnisse des Erdenselbst selber vorlag sind. Am 1. März gestülten sich den schon vorhandenen sechs Kindern noch drei weitere Mädchen, die alle den Willen zum Leben in sich zu fühlen schienen.

Bermittler.

Ein russischer Fürst als Schmuggler. Der russische Fürst Ursoff passierte Ebnthäuser auf der Durchreise nach Russland mit seiner Gemahlin. Infolge einer Anzeige eines deutschen Schlafwagengeschäftsmanns wurden die Herrschaften bei der Zollabfertigung in Wirballeen, nachdem sie bereits den Revisionsraum verlassen hatten, seitens der Zollbehörde zurückgeholt und einer neuen genauen Revision unterzogen, bei welcher Gelegenheit bei dem Fürsten, am Körper versteckt, fünf Pfund Seidenband vorgefunden wurden. Nach Erlegung des fünffachen Eingangszolles durften die fürstlichen Reisenden ihre Fahrt nach der teuren Heimat fortsetzen.

Ein Strafverfahren wegen Einbruchdiebstahls ist gegen den Obertertiarier W. vom Königl. Gymnasium in Ronitz eröffnet worden. Der junge Mensch schlich sich zur Nachtzeit in das Gymnasialgebäude ein, öffnete mittels Nachschlüssels die Tür zum Amtszimmer des Direktors und entwendete einige dort verwahrte gedruckte Zeugnisformulare, von denen er eins ausfüllte, das er anstatt seines schlechten Schulzeugnisses, mit guten Noten versehen, bei einer Behörde zur Erlangung eines Stipendiums einzureichen gedachte.

Französische Deserteure in Marokko. Aus Tanger wird gemeldet: Hier sind drei Deserteure der Fremdenlegion aus dem Lager des Präbidenten angekommen. Sie waren in Lumpen gehüllt und völlig erschöpft und erzählten, daß zwei ihrer mitdesertierten Kameraden von den Rifabehn getötet worden seien. Die Deserteure, zwei Deutsche und ein Italiener, wurden den Konfuln ihres Landes überwiesen.

Eine ungleiche Ehe. Große Sensation ist unter der Aristokratie von Newyork durch die Verheiratung von Mrs. Hendrickson, einer der reichsten Frauen Brooklyns, mit Patrick Mac Hugh, einem irischen Fischer, erregt worden. Die Braut besitzt mehr als 1 1/2 Millionen Dollars, ihre Tochter ist mit einem Prediger zu Brooklyn verheiratet. Der Bräutigam ist ein Witwer mit sechs Kindern, der vor seiner Heirat bei einem Mietkutscher angestellt war und seine jetzige Frau öfters auszuführen hatte. Die Tochter ist entzweit und erklärt, ihre Mutter

müsse geistig erkrankt sein. Als die Braut ihre Verehelichung bestritt, erklärte sie, ihr Gatte sei weder gebildet, noch von seinen Manieren, aber sie werde ihn erziehen. Sie ist 58 Jahre alt, Mac Hugh 2 Jahre jünger.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 6. März 1903.

Berlin. Der Kaiser milderte die gegen Kapitän Mallmann wegen „Straßburg“ der „Wittelsbach“ Kriegsgerichtlich erkannte Strafe von drei Wochen Stubenarrest auf zwei Wochen.

Berlin. Im Auftrag des Kaisers ging dieser Tage unter der Leitung des Oberjägermeisters Grafen Gubus ein Transport von 14 Hirschen zur Blutauffrischung nach Rußland, die sodann dem Kaiser von Rußland zum Geschenk gemacht werden sollen.

Helgoland. Der Kaiser landete heute vormittag 10 Uhr mit dem Kaiserlichen Yachtboot „Graf v. Helldorf“ an der Marinekaserne und begab sich mit den königlichen Hofleuten mit der Jantabahn nach dem Oberland, wo der Bruchsturm beschäftigt und ein Besuch in der Kommandantur abgefaßt wurde. Um 12 Uhr erfolgte die Rückfahrt zum Schiff.

Karlsbad. Der gestern morgen aus dem sächsischen Vogtlande gemeldete Erdstoß wurde auch hier und in der Umgebung deutlich wahrgenommen. Auch wird aus Grassitz (Erzgebirge) berichtet, daß dort zur selben Zeit heftige Erdstöße verspürt und zwei Häuser stark beschädigt wurden.

Karlsbad. Heute früh gegen 6 Uhr wurden hier abermals zwei schwächere Erdstöße verspürt, die jedoch keinen Schaden anrichteten. Die flüchtigen Datteln sind bisher unberührt geblieben.

München. Mit der in etwa 8 Tagen erfolgenden Abreise der Prinzessin Luise von Lindau wird die Tatsache in Verbindung gebracht, daß der sächsische Gesandte am bayerischen Hof, Freih. von Friesen, der vorgestern in Lindau in der Villa Toskana eine Besprechung hatte, hat die Prinzessin Luise nicht gesprochen und auch nicht gesehen. Er hat für sie auch keinen offiziellen Auftrag gehabt. Die Mission des Gesandten hat sich lediglich auf eine Rücksprache mit der Großherzogin von Toskana beschränkt.

München. Die „Münch. N. Nachr.“ teilen mit: Der sächsische Gesandte am bayerischen Hof, Freih. von Friesen, der vorgestern in Lindau in der Villa Toskana eine Besprechung hatte, hat die Prinzessin Luise nicht gesprochen und auch nicht gesehen. Er hat für sie auch keinen offiziellen Auftrag gehabt. Die Mission des Gesandten hat sich lediglich auf eine Rücksprache mit der Großherzogin von Toskana beschränkt.

Eger. Letzte Nacht wurden hier und in Karlsbad Erdstöße mit heftigen unterirdischen Getöse verspürt.

Bissen. In den hiesigen Zoda-Werken ereignete sich beim Probefchießen mit den 8 Millimeter-Nitratreifen ein Unglücksfall, indem ein Schuß zu früh losging. Ein Arbeiter wurde dabei getötet, zwei andere schwer verletzt.

Graz. Im hiesigen Café „Bellier“ entstand unter dortigen Studenten eine große Prügelei. 40 slavische Studenten drangen mit Knäulen dort ein. Auf Aufforderung der Deutschen, die Bänder abzulegen, entstand sofort ein Handgemenge, wobei auf beiden Seiten Verwundungen vorkamen. Spiegel und Geschirr wurde zertrümmert, 18 Studenten verhaftet.

Wien. Im Eisenbahnausschuß der Abgeordneten erklärte der Eisenbahnminister bei Beratung der Verstaatlichungsfrage, die Regierung müsse sich mit Rücksicht auf den großen Umfang der Verstaatlichungsaktion enthalten, dieselbe durch Hineinziehung der Südbahn und der Kaiserin-Oberbergbahn noch zu erweitern.

Belgrad. Neuerdings illustriert hier das Gerücht von einem unmittelfach bevorstehenden Kabinetswechsel. In den letzten Tagen soll sich der König gemeldet haben, alle von den Ministern vorgelegten Ulaß, mit Ausnahme der militärischen, zu unterzeichnen.

Stettin. Dem Schloßbesitzer „Alte“ ist es gelungen Lebensmittel nach der durch Unwetter seit 2 Wochen vom Festlande abgesperrten Insel Seem zu bringen. Dieselben sind heute von den Behörden verteilt worden.

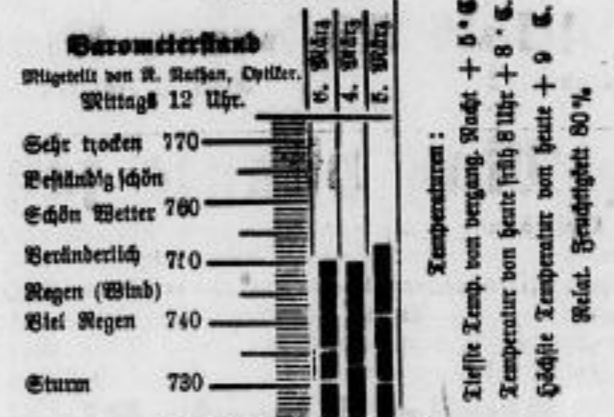
Budapest. Gestern Abend zog eine Versammlung von mehreren hundert Studenten vor die Aula, um gegen die Wehrvorlage zu protestieren. Das Rossuth-Bild hing an ihnen sie dann weiter vor das Hotel „Metropole“, das Klubhotel der Unabhängigkeitspartei, wo mehrere Abgeordnete Ansprachen hielten. Am Sonntag werden die Unabhängigkeitspartei und die Sozialdemokraten gesondert Protestmeetings veranstalten, wobei Zusammenstöße befürchtet werden. Anfänglich war ein gemeinsames Protest-Meeting geplant, doch verlangten die Sozialdemokraten dabei Fernhaltung jeder antidynastischen Tendenz und Unterlassung des Fadeszuges vor der Königsburg, was die Unabhängigkeitspartei verweigerte.

Petersburg. Nachdem längst der 19. Februar a. St. zum Andenken an die Aufhebung der Leibeigenschaft zum kirchlichen Feiertag erklärt worden ist, wurde dieser Tag gestern zum ersten Mal gefeiert. Alle Schulen waren geschlossen, die Blätter brachten Festartikel.

Paris. Der Senat verhandelte über eine Interpellation über den Gesundheitszustand in der Armee. Treille legte dar, daß in der französischen Armee in sanitärer Hinsicht große Mängel bestehen, namentlich wenn man einen Vergleich mit der deutschen und der englischen Armee ziehe. Deutschland besitze sich infolge seiner hohen Geburts- und Bevölkerungsziffer im Vorteil. Frankreich sei genötigt von 293 000 jungen Leuten 207 000 in den Dienst zu stellen, während Deutschland bei 500 000 Bestellungspflichtigen eine bessere Auswahl treffen könne. Die deutschen Truppen seien deshalb widerstandsfähiger als die französischen. Auch seien die deutschen Kasernen gesunder eingerichtet. Redner verbreitete sich eingehend über die Ursachen dieser Mängel und wies schließlich die Notwendigkeit nach, ein ausreichendes Sanitätscorps zu organisieren und zahlreiche Militärhospitäler zu schaffen.

Konstanz. Der deutsche Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich besuchten die Seehauswärtel der Insel und begaben sich auf die Nacht „Sappho“ zurück, die abends wieder in See fuhr.

Wetterbericht.



Wetterprognose.

(Orig.-Mitteilung vom kgl. meteorologischen Institut zu Genew.) Ueberblick der Wetterlage in Europa heute früh. Das Minimum im nördl. Norwegen besteht mit 740 mm ziemlich unverändert fort, der hohe Druck auf dem Kontinent weicht allmählich nach SW. zurück; sein Maximum liegt mit mehr als 765 mm über der Ostsee. Damit findet eine Drehung des Windes von SW. nach W. und NW. statt, welche trübes, in NW. Deutschland kälteres Wetter mit stellenweisen Niederschlägen bedingt, die auch bei uns wieder zu erwarten sind.

Dresdner Börserbericht des Nießer Tageblattes vom 6. März 1903.

Bausparbank		Eisenbahnobligationen		Kommunale		Banken		Währungen		Sonstige	
100 Stk.	104,50	100 Stk.	96,75	100 Stk.	112,75	100 Stk.	100,00	100 Stk.	100,00	100 Stk.	100,00
50 Stk.	103,50	50 Stk.	96,75	50 Stk.	112,75	50 Stk.	100,00	50 Stk.	100,00	50 Stk.	100,00
25 Stk.	102,50	25 Stk.	96,75	25 Stk.	112,75	25 Stk.	100,00	25 Stk.	100,00	25 Stk.	100,00
10 Stk.	101,50	10 Stk.	96,75	10 Stk.	112,75	10 Stk.	100,00	10 Stk.	100,00	10 Stk.	100,00
5 Stk.	100,50	5 Stk.	96,75	5 Stk.	112,75	5 Stk.	100,00	5 Stk.	100,00	5 Stk.	100,00
1 Stk.	99,50	1 Stk.	96,75	1 Stk.	112,75	1 Stk.	100,00	1 Stk.	100,00	1 Stk.	100,00

Buchsbau, kräftig und schön, zum Anpflanzen zu haben zu billigen Preisen. Pfarrhaus Dresden bei Prausitz.

Schneldergehilfen sucht Emil Hofmann, Neutwein. **Gebr. Fahrrad,** Tourenmaschine, sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Hermann Gschmann, Schütz. 5.

Reine Champagnerflaschen, halbe, taugt. **Ernst Schäfer Nachf.,** Albertplatz. Ein gutes hartes **Arbeitspferd** steht billig zum Verkauf. M. Stabe, Rüdigerstr.

2000 bis 2400 Mark werden auf 1 Hypoth. auf ein Land Grundstück gesucht. Offerten unter **A. D. 100** in die Exped. b. Bl. **Herzogliche Baugewerkschule** Dresden, Holzminden

Samen von Gemüsen und Blumen, erprobte Sorten, neue Ernte, von besten Samen und Dresdener Firmen, empfiehlt **Alwin Stoll, Gärtner.**

Gasthof Nünchrik.
 Sonntag, den 8. März
großes Militär-Konzert und Ball
 von der gesunden Kapelle des R. E. 3. Feldart. Reg. Nr. 32.
 Anfang 8 Uhr. Direktion: G. Günther. Eintritt 40 Pfg.
 Gleichzeitig gestatte ich mir, meinen Karntenschwanz mit abzugeben.
 Ganz ergebend inden ein G. Günther, W. Gahrmann.

Gesangbücher
 In großer Auswahl in nur ganz soliden Einbänden und verschiedenen Preislagen empfiehlt einer gütigen Beachtung
A. verw. Reinhardt
 Wettinerstraße 10.

2 Werkstätten mit Kraftbetrieb
 zur Ausführung von
Bau- und Gaschlosserei, Maschinen Schlosserei.
 Reparatur-Werkstatt für Familien- und Handwerker-Maschinen.
 Fahrräder, Motorräder und Wagen aller Systeme.

Dampfschleiferei und Polieranstalt.
 Vernickelungsanstalt.
 Emailiererei durch Gasofen.
 Regen elektrischer Klingel- und Telefonanlagen.
 Anfertigung moderner Schaufenster-Konstruktionen.
 Neu eingerichtet: Galvanische Vorkupferung.
Adolf Richter, Riesa.
 Billigste Preise. Telefon 126. Saubere Arbeit.

Nähmaschinen
 — über 30 Stück am Lager —
 beste Fabrikate, wie Selber & Naumann, Opel, auch billige
 Berliner von 45 Mark an.
 Alle Neuheiten, wie Kugellagergestell, Box- und Rückwärtsgang.
Adolf Richter, Riesa.
 Telefon 126. Günstige Zahlungsbedingungen.
 Vorzählende Reparaturwerkstatt für alle Fabrikate.

Man pflanze jetzt!
 Obstbäume, Hochstämme und Zwergformen, nur beste vom Landes-
 obstbauverein empfohlene Sorten; Beerenaubst-Esträucher und Kronen-
 Bäume; Ziersträucher, Laub- und Nadelbäume, Schlingpflanzen in
 großer Sortenauswahl; Rosen, Hochstämme und niedrig veredelte, Kletter-
 rosen, Clematis Rambler und andere Sorten, sowie alle anderen Baum-
 schulartikel in bekannter Güte bei blühenden Preisen empfiehlt
Alwin Stori, Riesa,
 Neuhäuser Weichnerstraße. Fernsprecher 114.

2 Wohnungen,
 Stube, 2 Kammern, Küche
 Stube und Kammer mit Zubehör
 zu vermieten Weichnerstr. 34.
 Zu vergeben in die Stadt ein
 Mädchen, 1 ab der bürgerlichen Küche
 vorzuziehen kann, bis 15. März.
 3 Obermädchen aus Land wer-
 den gesucht.
 Selbstg. Vermietungs-Bureau.
Haus-Vorverkauf.
 Ein Haus in Riesa
 mit oder ohne Feld ist zu
 verkaufen. Näh. beim Besitzer
 Nr. 2116 in Riesa.

Braunkohlen
 empfiehlt in allen Sorten billigst
 die Schf. J. G. Müller, Nünchrik
Holzkofer,
 größte Auswahl, billigste Preise, empf.
 Hermann Gehrman, Schulstr. 5
Günstig!
 7 Eisen Posten Riesen-Goch-
 Wanne von ausgezeichneter Qualität
 sehr sehr billig ab, so lange der Vor-
 rat reicht. Alwin Stori, Riesa.

Cocosbesen,
 Ia. Qualität,
 sehr beliebt und vorzüglich zum Reinigen
 von Treppe, Fußflur, Boden, Trottoir
 etc., wieder vorräthig.
 Stück 50, 70, 90, 110 Pfg.

Piassavabesen
 für Hof, Straße, Stall, Keller etc.
 Stück 65, 80, 100 Pfg

Borstenbesen.
Handbesen,
 28, 35, 40, 50, 65, 80 Pfg. usw.,
Kehrbesen,
 70, 100, 110, 130, 165, 200 Pfg.
Besenstiele,
 weiß, 12 und 20 Pfg., lackiert 30 Pfg.
 poliert 35 Pfg.,
 sowie alle Besen u. Bürstenwaren
Grosser Bezug
aus ersten Fabriken,
deshalb bekannt billige
Preise bei guter Qualität
der Ware. Für Wieder-
verkäufer vorteilhafter
Einkauf.

F. W. Thomas & Sohn,
 Riesa, Hauptstr. 69.
Wäscheleinen
 „ klammern
 „ stützen
 empfiehlt billigst
 Wilhelmstr. 6. W. Spengler.
Besen.
 Piassavabesen, Cocosbesen, Hand-
 seger, Stabbesen, Kleider-,
 Tisch- und Schenkerbesen
 empfiehlt billigst
 Wilhelmstr. 6. W. Spengler.

Bezirks-Lehrerverein Riesa.
 Sonnabend, am 7. März 1903, Punkt 4 Uhr in der „Eberterrasse“
Verammlung. Experimentalvortrag über Induktion, Selbstinduktion, Röntgenstrahlen, Funkentelegraphie (Herr Realprogymnasialoberl. Bödner).
 Referat über neue Rechenhefte (Herr Bürgerhschullehrer Münner). **Wende.**

Ortsgruppe Riesa
des Allgem. Deutschen Schulvereins.
 Sonnabend, den 7. März, abends 8 Uhr
Hauptversammlung in der „Eberterrasse“.
 Tagesordnung: 1. Rechnungsablegung. 2. Wahl von Rechnungs-
 führern. 3. Vortrag des Herrn Obl. Diel: Deutsche Schulen
 im Auslande. **Der Vorstand.**
 Riesa, den 4. März 1903. Dr. Gölz.

Der Königl. Sächs. Militärverein
„Artillerie, Pioniere und Train“, Riesa
 ladet zu der Sonntag, den 8. d. Mts., nachm. 5 Uhr stattfindenden
Verammlung im Vereinslokal — Hotel „Kaiserhof“ — die geehrten
 Kameraden nebst wertigen Damen freundlichst ein und bittet um zahlreichste Be-
 teiligung, da von einem Obmann unserer Sache hochinteressante, wertvolle
Gegenstände zur Ausstellung gelangen. Der Gesamtvorstand.
 Th. Otto, Vorl.
 NB. Morgen Sonnabend abend 8 Uhr **Ausführung** im Rest. zur Burg

Wesers Restaurant.
 Sonnabend, Sonntag und Montag
Bockbierfest.
 Stoff säßig. ff. Bodwürstchen. Nettig groß.
Launige Unterhaltung.
 Hierzu ladet ganz ergebenst ein **Otto Weser.**

Hôtel zum Stern.
 Während des Bockbierfestes, Sonnabend, Sonntag und Montag
große humoristische
Gesangs- u. Spezialitätenvorstellung
 der bestrenommierten Vaudevillegesellschaft **Stucky** aus Leipzig.
 Auftreten schnelliger Kostüm- Soubretten, Komiker und Quertisten.
 Programm neu, reichhaltig und dezent.
 Es ladet ergebenst ein **Friedrich Otto.**

Hôtel Kronprinz.
 Sonntag, den 8. März
grosse öffentl. Ballmusik.
Tanzbändchen. **Tanzbändchen.**
 Es ladet freundlichst ein **Ed. Birko.**

Dampfschiffhalle.
 Zur Eröffnung der Dampfschiffahrt, Sonnabend, Sonntag
 und Montag
grosses Bockbierfest,
 verbunden mit musikalischem Klamm-Simmerstummel. Schnellige
 Bedienung in Kostüm. ff. Würstchen. Nettig groß.
 Dazu ladet ganz ergebenst ein **H. Wilmann.**

Gasthof Jacobsthal.
 Zu unserem Sonntag, den 8. März, stattfindenden
Karpfenschmaus und Ball
 erlauben wir alle werthen Gäste, Gönner und Geschäftsfreunde hierdurch ganz
 ergebenst einzuladen. **Otto Haberecht und Fran.**


 Für die Teilnahme beim Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen
 Frau **Therese Müller** geb. Thielemann
 sagen wir allen lieben Verwandten und Bekannten, besonders
 Herrn Amtmann auf Ritterg. Hohenstein für seine Fürsorge um
 den noch tranken Mann der Entschlafenen, sowie Herrn Dr.
 G. Wilmann für seine Tätigkeit, desgl. Herrn P. Worn für seine
 trostreichen Worte und der Gemeindefreunde in Göttsa für ihre
 Bemühungen unseren herzlichsten Dank.
 Göttsa, den 5. März 1903.
 Der trauernde Gatte **Schirmstr. Hermann Müller**
 nebst 5 Kindern,
 zugleich im Namen sämtlicher Angehörigen.

Allen Freunden und Bekannten hierdurch zur Nachricht,
 daß vergangenes Donnerstag früh 8 Uhr der liebe Gott unsern
 teuren Gatten und Vater, Schwiegerjohn und Onkel,
 Herrn **Karl Pacher**, Brauereipächter in Göttsa, von
 seinem kurzen, aber icheren Leben durch einen sanften Tod
 erlöste.
 Die Beerdigung findet Sonntag, den 8. März, um 2 Uhr
 auf dem Friedhofe zu Göttsa statt; vom Trauerhause um 1 Uhr.

Eisen Posten
elegante Ballschuhe
 empfiehlt billigst
Oskar Mühlau, Schulstr. 15.

Kleiderbügel,
 Stück 6 Pfg., Dtz. 60 Pfg., mit
 Glas Stück 10 Pfg., empfiehlt
Wilhelmstr. 6. W. Spengler.

Apfelsinen
 feine Calabrese
 Pfund 16 Pfg.
 feine, vollstättig, süße
Messina, Pfund 18 Pfg.
 allerfeinste
Bergfrüchte mit Blutrot
 Pfund 24 Pfg.
 extra gewählte
Messina-Citronen
 Pfund 24 Pfg.

Carl E. Schäfer.
 Morgen Sonnabend werden
fette Gänse
 aufgeschlachtet und versendet.
Clemens Bürger,
 Wild- und Geflügelhandlung.

Fische.
 Seelachs ohne Kopf, Rotzunge,
 Rauber, Cablian, Scholle, El-
 fische, grüne Heringe, Karpfen und
 Schlei empfiehlt
F. Hentschel, Wettinerstr. 29.

Salzbohnen
 Pfund 15 Pfg.
Max Mehner.

Bier! Sonnabend Abend
 und Sonntag früh
 wird in der Berg-
 brauerei **Jauchner** geküßt.
 Morgen Sonnabend
Schlachtfest.
Germ. Richter, Oberstr.
 Morgen Sonnabend
Schlachtfest.
Kuna verw. Schmidt, Weiba.

Hotel Stadt Dresden.
 Morgen Sonnabend **Schlachtfest.**
Franz Rudner.

Schlachtfest
 G. Wilmann

Gasthof Marksiedlitz.
 Zu meinem Sonnabend u. Sonn-
 tag, den 7. und 8. März, stattfindenden
Karpfenschmaus
 lade alle Freunde und Gönner nur
 hierdurch ergebenst ein **Germ. Wörner.**

Konfirmanden-Aussteuer-
Verein zu Dresden.
 Die Sparschlagen der Konfirmanden
 werden ausgezahlt. Renanmeldungen
 werden entgegengenommen. Die Spar-
 beträge werden seit mehreren Jahren
 mit 3 % verzinst.
 Geschäftsstelle Riesa: **Curt Hartmann,**
 L. Huma S. B. Thomas & Sohn,
 Sellenackstr.

Stadt-Theater
 in Riesa.
 Hotel Hüpfner.
 Sonnabend, den 7. März
Große Extra-Vorstellung
 Ermäßigte Eintrittspreise
 zum 2. Male
Der Mann im Monde.
Anfang 8 Uhr.
 Preise der Plätze: Saal 40 Pfg.
 Gallerie 20 Pfg.
J. Oehernal.
 Die heutige Nr. umfaßt 8 Seiten.

zahlreiche größere Industrie- und Gewerbeanstaltungen. Mit dem Rest von ungefährt 285 000 M. wird die Sanierung des Dörfelbacher Parkhotels geplant.

Russische ist bekanntlich nach dem Wortlaut des Vertrages von Deutschland nur auf 99 Jahre gepachtet worden. Mit Anfang Dezember 1902 zum ersten Male der Gouverneur der Provinz Schantung, Tschu, als Gast in der deutschen Kolonie Kiautschu weilte, wurden auch die Kasernen und die Forts von Tsingtau gezeigt. Dabei drückte General Retz, der Oberbefehlshaber der russischen Truppen in Schantung, seine Bewunderung darüber aus, daß man derartige Vorkehrungen getroffen habe, einen Platz zu verteidigen, der nur auf 99 Jahre gepachtet worden sei.

Mit dem Luxuszug langten am Dienstagabend um 9 Uhr Kronprinz Friedrich Wilhelm und Prinz Eitel Fritz samt Gefolge in Mailand an. Auf dem Zentralfahnhof wurden die hohen Herrschaften vom deutschen Konsul v. Herff sowie von vielen Notabilitäten der dortigen deutschen Kolonie erwartet. Im Hotel Milan, wo Absteigequartier genommen wurde, besichtigten die Prinzen das Sterbegemach Verdis und unternahmen dann noch eine Rundfahrt durch die Stadt. Mittwochs früh wurden dem Dom, dem im Castello Sforzesco untergebrachten städtischen Museum, der Gemäldegalerie der Brera sowie dem prachtvollen Monumentalfriedhof sächliche Besuche abgestattet. Der Kronprinz drückte den ihm bewillkommenden Vertretern des Municipiums sein Bedauern aus, daß er nicht länger in Mailand verweilen könne, um alle Sehenswürdigkeiten eingehend in Augenschein zu nehmen. Mit dem um 1 Uhr 40 Minuten abgehenden Schnellzug reisten die Prinzen nach Brindisi weiter, wo sie sich, wie schon gemeldet, eingeschifft haben, und zwar sonderbarer Weise auf einem englischen Schiffe. — Vorgestern abend trafen die Prinzen nach ausgezeichneter zehntätiger Fahrt in Korfu ein. Sie wollen zwei Tage hier verweilen, um die Sehenswürdigkeiten der Insel zu besichtigen.

Zur Aufhebung des Paragraph 2 des Jesuitengesetzes erklärt das „Ch. Tbl.“, daß die Regierung über die Aufhebung in der Parteipresse einigermaßen erlautet ist. Graf von Bälow habe mit der Ankündigung, daß er die Aufhebung des Paragraph 2 erwirken wolle, doch nur einem Wunsche der Mehrheit des Reichstages entsprochen, wiederholt gefaßten Beschlüssen des Reichstages; umso auffälliger sei es, daß nun selbst die Presse jener Parteien gegen die Aufhebung mobil mache, die im Reichstage für dieselbe gestimmt haben. Diese auffällige Erscheinung führe man auf das bedauerliche Vorgehen des Bischof von Trier zurück. Ganz unstimig sei die neuerdings hier und da aufgetauchte Behauptung, der Reichskanzler hätte über die Köpfe der Bundesratsvertreter hinweg dem Reichstage eine Verapredung gemacht, welche nun der Bundesrat einlösen solle. Der Bundesrat sei ebenso wie der Reichskanzler über die Beschlässe des Reichstages in dieser Sache unterrichtet gewesen; auch sei sich wohl jedes Mitglied dieses Bundesrats darüber klar gewesen, daß es notwendig war, einen Bundesratsbeschluss in der Sache herbeizuführen. — Man scheint in Berlin allmählich einzusehen, daß man

einen faux-pas gemacht hat, sucht aber die Schuld möglichst abzumägen.

Oesterreich-Ungarn.
Aus Wien, 4. März, wird gemeldet: Der Fürstbischof Simon hat einen Hitzbrief veröffentlicht, in welchem in scharfer Weise Stellung gegen die freikönigliche (also die nicht katolische) Presse genommen wird. Es heißt da u. a.: „Die Gesellschafter sollen verächtliche Blätter mit ebensolchem Eifer als Klugheit den Händen der Unwissenden zu entreißen suchen und insbesondere die Katholikbesitzer womöglich unter vier Augen belehren, welcher Sünde sie sich schuldig machen, wenn sie den Gassen gefährliche Zeitungen darbieten. Zum mindesten soll man die Blätter verhalten, selbst unter Verweigerung der Absolution, daß sie solche Blätter weder selbst lesen, noch für alle ohne Unterscheid zum Besen auflegen. Höchstens dürfen sie dieselben für Fremde und Gäste in einem separaten Zimmer hinterlegen.“

Balkanstaaten.
Der „Neuen Freien Presse“ wird aus Konstantinopel gemeldet: Durch ein Trade des Sultans wurden sämtliche auf Urlaub befindlichen Offiziere des 3. Armeekorps zurückberufen.

Der Bandenführer Sarawoff soll an den Ministerpräsidenten Danow ein Schreiben gerichtet haben, in welchem die bereits fertigen Vorbereitungen für den Aufstand skizziert sind. Ferner wird darin dargelegt, daß keinerlei Regierungsmassregeln den Ausbruch des Aufstandes verhindern werden. Gleichzeitig soll das Schreiben Ratsschlüsse enthalten, wie die Regierung die Sache der Bewegung fürdern kann, ohne sich nach außen politisch zu compromittieren.

Morocco.
Aus den sich widersprechenden Nachrichten über den am 26. Februar stattgefundenen Kampf in Marokko scheint soviel hervorzugehen, daß die Sultanstruppen sich überraschen ließen. Die Kavallerie wollte einen steilen Berg nehmen, wurde aber durch Felsblöcke, welche die Rebellen herunterrollen ließen, zertrümmert. Später konzentrierten sich die Truppen des Sultans wieder und griffen an, wobei die Rebellen, die ebenfalls große Verluste erlitten, sich zurückzogen, jedoch sie sich nach den Gebirgsbergen zurückzuziehen. Des Sultans Heer verlor dabei drei hervorragende Offiziere. In Samara landete an, er verzichte vorläufig auf den Marsch nach Fez, wolle vielmehr den Angriff des Sultans erwarten.

Südafrika.
Die vom Rand kommenden Eisenbahnzüge sind überfüllt mit steifen Handlungskommis und solchen, die wegen der schwierigen Verhältnisse am Rand dort ihren Lebensunterhalt nicht finden können. Viele derselben kehren nach England zurück. Die Arbeitgeber und Geschäftsinhaber benutzen die Nachfrage der Arbeitslosigkeit, um die Löhne, die noch nie so niedrig waren wie jetzt, noch mehr herabzudrücken.

Aus aller Welt.
Von Strocheln nachts überfallen und tödlich verletzt wurde der 25-jährige Buchhalter Adolf K. aus Kummelsburg, Kantstraße 14. K. hatte mit einem Freunde und zwei Damen in Stralau ein Tanzkränzchen besucht. Auf dem gemeinsamen Heimwege wurden sie gegen halb 1 Uhr nachts von zwei Männern überfallen.

Einer der Unholde zog sofort ein Messer und drang auf K. ein, den er durch mehrere Stiche ins Gesicht und einen Stich in den Unterleib schwer verletzte. K. wurde nach Anlegung eines Rotverbandes dem Krankenhause zugeführt und ist dort seinen Wunden erlegen. — Leutnant Prinz Maximilian von Thurn und Taxis vom Regiment des Gardes du Corps wurde in Hannover beim Einreiten von Remonten im Militärreitinstitut beim Reiten eines Hindernisses von einem Pferde getreten und an der Stirn schwer verletzt. — Vom Schwurgericht in Reichenberg wurden Siegmund und Alfred Horner, Tuch- und Teppichhändler in Reichenberg und Wien, wegen Millionenkribe und Betrug zu 6 Jahren und zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Der am schwersten belastete Siegmund Horner wurde sofort in Haft genommen. — In Meran (Tirol) tötete der plötzlich wahnsinnig gewordene Barbier Franz Müller nach kurzem Streite zuerst seine Frau durch einen Schnitt mit dem Rasiermesser in den Hals, dann ermordete er den 16-jährigen Lehrling gleichfalls durch einen tiefen Halschnitt, zuletzt tötete er sich selbst durch drei Messerschritte und einen Revolvererschuss. Das vielbesuchte Kurhaus Gotschalkenberg im Skantozug ist vorletzte Nacht mit der gesamten Ausstattung (200 Betten) gänzlich niedergebrannt. Es war gegenwärtig unbewohnt. — Infolge eines Diebstahls von Akten im Justizpalast zu Marseille sind nunmehr mehrere Verhaftungen erfolgt, u. a. die eines Italieners, der früher Bankier war, und eines Croupiers, der in Nizza verhaftet wurde. Von den 40 entwendeten Akten sind bisher noch keine zum Vorschein gekommen. — Aus Eßlingen wird dem „N. W. Tgl.“ nachstehender tragischer Vorfall berichtet: Nach der kirchlichen Trauung des hier begüterten Konstantin Goletta mit der Wälderstochter Schneider fühlte die junge Frau sich unwohl; der Arzt konstatierte Typhus. Der Gatte wurde vor Schreden vom Schlag gerührt und ist tot. Die junge Frau liegt schwerkrank im Spital. — Aus Schlieben, 4. März, berichtet man: Gestern abend wurde unter fünf bis sechs Stübchen in große Aufregung versetzt, indem sich das Geräusch von einem Morde verbreitete. Vor der Stadt wohnte das alte Müllersche Ehepaar still und zufrieden. Gegen 8 Uhr hörten die Nachbarn ein Wimmern, begaben sich im nächsten Lokale und veranlaßten, daß die Türen erbrochen wurden. Behergte Männer drangen ein, fanden den Müller tot und seine Ehefrau schwer verwundet. Die Möbeler, ein fleckenloser Brauer und seine Frau, wurden unter den Betten hervorgezogen und dem Gerichte übergeben.

Eine goldne Uhr gratis und franco

erhalten Sie für 3 Asmagi-Coupons. Wollen Sie das Nähere wissen, so senden Sie Ihre Adresse unter Verabreichung auf dieses Blatt bis zum 29. März an die Cigarettenfabrik Georg A. Asmagi, A. G., Spezialabteilung Dresden-A., Prager Straße.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Actien etc.
Einkaufung aller werthhabenden Coupons und Dividendenscheine.
Verwaltung offener, Aufbewahrung geschlossener Depots.

Menz, Blochmann & Co.
Filiale Riesa
Bahnhofstr. 2
(früher Creditanstalt).

Annahme von Geldern zur Verzinsung, Beleihung börsengängiger Wertpapiere.
Safes-Schrank-Einrichtung
vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark pro Jahr.

Sortenreiche Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Vermischt.

Roman von Ewald August König. 69

„Ich mache mir nichts daraus, mit meiner Hände Arbeit mein Brot verdienen zu müssen; wenn Onkel und Tante die Partei Garniers nehmen, bleibt mir nichts anderes übrig. Und ist es Wahrheit, daß Garnier den Reichthum und das Glück dieses Hauses vernichten kann, dann müssen hier Dinge vorgefallen sein, die meinen Verstand nicht zur Höhe gereichen.“

„Und wenn dies wirklich der Fall wäre,“ fragte Leontine, „würdest Du sie in Schutz nehmen?“

„Nein, aber tief betrüben würde es mich.“

„Sehen wir einmal den Fall, Dein Onkel habe durch Betrug oder ein anderes Verbrechen eine Familie unglücklich gemacht, Garnier wisse nun darum und drohe mit Enthaltungen, um Deinen Besitz zu erzwingen, auf welcher Seite würdest Du stehen?“

„Auf der Seite der betrogenen Familie,“ antwortete Cäcilie ohne Zögern.

In den Augen Leontines leuchtete es auf, sie fand an Cäcilie eine treue Verbündete, wenn es nötig war, sie in die Geheimnisse Theobalds einzuweißen. Und wie leicht konnte dieser Fall eintreten.

„Wie kommt Du aber zu dieser Frage?“ sagte Cäcilie. „Die Trohungen Garniers sind seltsam, doch glaube ich nicht, daß Onkel Henry sich einer ehrlosen Handlung schuldig machen konnte. Es sind Schreckensfälle, und ich will mit dem Onkel darüber reden.“

„Theu das jetzt noch nicht,“ rief Leontine. „Ist Dein Onkel schuldlos, so wirst Du Garnier durch diese Mitteilungen nur noch mehr erbittern; ist er sich aber seiner Schuld bewusst, so schießt er das Bündnis mit Garnier noch fester; in diesem Falle bist Du der verlierende Theil. Warte also damit, bis Du der Entscheidung nicht mehr ausweichen kannst; es wird dann noch immer früh genug sein, die beiden gegeneinander zu hegen.“

Cäcilie versprach, diesen Rat zu befolgen, und da sie inzwischen das Auspacken beendet hatten, begaben sie sich

zu Tante Jeanette, die Leontine so freundlich empfing, wie ihre Mißtraue es erlaubte.

Früh am nächsten Morgen traten die Freundinnen ihren Spaziergang an.

Im Park kam Theobald ihnen entgegen. Er sprach seinen Dank aus und Leontine äußerte ihre Freude, ihn so heiter wiederzusehen; nach kurzem Gespräch brachte sie die Rede auf Garniers Verhältnisse in ihrer Heimat und gab ihm dabei eine Zeitung. Cäcilie nahm an, daß dieselbe einen Bericht über die Demüthigung Garniers enthielt, aber als Theobald sie entfaltete, fand er, durch einen roten Strich aufmerksam gemacht, etwas anderes: die Verlobung Ernst mit dem Rittmeister Eduard von Berndorf.

„Nehmen Sie es sich nicht so sehr zu Herzen,“ bat Leontine leise in deutscher Sprache.

Theobald steckte die Zeitung in die Tasche. „Ich hätte nicht geglaubt, so schnell vergessen zu werden,“ sagte er bitter. „Kein Wort mehr davon, das ist für mich abgethan. Sie erfahren sonst nichts.“

„Nichts, was Sie interessieren könnte, nur muß ich Ihnen noch mitteilen: mein Bruder wird hierher kommen. Er hegt, wie ich vermute, meinethwegen einen Argwohn.“

„Sie haben ihn daraufhin nicht eingeweiht?“

„Nein, ich wollte damit warten, bis er hier ist, denn vielleicht führt er seinen Voratz nicht so leicht aus, und wer weiß, was inzwischen vorkommt.“

„Hören Sie nun auch meine Entbedungen.“ Er warf einen Blick auf Cäcilie, die das Gespräch der beiden nicht verstand, aber mit sichtbarer Ungeduld auf das Ende desselben wartete. „Haben Sie nur noch einige Minuten Geduld und verzeihen Sie, daß ich mich meiner Muttersprache bediene,“ bat er sie. „In dem Range der heimischen Laute liegt ja für mich so viel Süßes, und ich werde sie auch sobald nicht wieder hören.“

„Ich erzähle Dir später, was wir gesprochen haben,“ sagte Leontine hinzu, und Cäcilie nickte befriedigt.

„Haben Sie einen Brief unter meinem wahren Namen an mich abgeschickt?“ fragte Theobald deutsch.

Leontine sah ihn bestrebt an. „Einen Brief? Unter Ihrem wahren Namen? Wie hätte ich denn so unvorsichtig sein können?“

Dann sollte der Brief eine Falle für mich sein, und gewiß hat Garnier ihn abgeschickt. Er und sein guter Freund haben keine Gewissheit davon erhalten, aber der alte Buchhalter nötigte mich, ihm mein Geheimnis preiszugeben, und er rief mir, augenblicklich abzureisen, da ich von Gefahren umringt sei. Das war alles, was ich ihm herauszubringen konnte; aus seinen Versicherungen aber entnahm ich, daß er die verächtlichen Schurkereien kennt, und daß er höchstwahrscheinlich auch die Beweise liefern kann, die wir suchen. Aber er hat nicht den Mut, offen zu reden, weil er dann seine Stelle zu verlieren und auf der Straße zu verhungern fürchtet. Vergebens machte ich ihm die besten Versprechungen, und als ich schließlich an seine Ehre und an sein Gewissen appellirte, wurde er grob.“

„Es ist schon viel gewonnen dadurch, daß Sie von seiner Mitwisserschaft Kenntnis haben. Man muß seine schwachen Seiten erforschen und sie benugen.“

„Auch das ist gechehen, bisher vergebens.“

„Welche Gefahren sollen Ihnen drohen?“

„Ich weiß es nicht; er wollte nichts weiter darüber sagen. Ich fürchte diese Gefahren nicht, darf mich auch von ihnen nicht zurückschrecken lassen. Augenblicklich kann ich nichts weiter thun, als beobachten. Ich hoffe, es wird uns möglich werden, nun öfter zusammen zu kommen. Jetzt dürfen wir aber die Geduld unserer Begleiterin nicht länger mißbrauchen.“ Theobald wandte sich mit einer scherzhaften Bemerkung zu Cäcilie, und die Unterhaltung wurde wieder in französischer Sprache geführt.

Die schöne Stunde war rasch verstrichen, die Mädchen mußten heimkehren, um beim Frühstück nicht zu fehlen. Ehe sie schieden, wurde verabredet, daß man in der Woche an einem bestimmten Tage morgens vor dem Frühstück im Park zusammentreffen wolle. Daß Mathieu ihnen nachgeschlichen war und sie eine Weile beobachtet hatte, ahnten sie nicht.



Prachtdolle

Konfirmanden- Halbpaletots

moderne und eleganteste Mode für Konfirmantinnen
von 6 bis 20 Mark.

Ferner empfehle: Wäsche, Unterröcke, Korsetts, Glacé-Handschuhe.

Kaufhaus Germer.



Rauchklub. Sonntag, den 8. März, nachmittags 4 Uhr
Hauptversammlung
in Beseßs Restaurant Neuwahl sämtlicher Vorstandsmittglieder. Das Erscheinen aller Mitglieder ist nötig.
Der Vorstand.

Wohltätigkeitsverein „Sächs. Fechtschule“
Verband Weida.

Sonntag, den 8. März, findet in Straßbergers Gasthof unser **Ver-
gügen** statt. 1. Neu! Auftreten der Weidner Dorfballet mit ameb-
lantlichen Instrumenten. Neu! 2. Gesangsvorträge. 3. Darausfolgender Ball.
Anfang 7 Uhr. Um recht zahlreiches Erscheinen bittet der Gesamt-Vorst.

Die Jagd auf Schänker Flur,

enthaltend ca. 330 Acker, soll **Dienstag, den 10. März 1903**, nachmittags
3 Uhr im Stadthaus zu Schönbach auf die Zeit vom 1. September 1903 bis
31. August 1909 an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden. Die
Jagdgenossenschaft behält sich die Auswahl unter den Meistbietenden und
Ablehnung sämtlicher Gebote vor. Jeder Bieter ist an sein Meistgebot
gebunden. Bedingungen liegen im Stadthaus aus. Der Jagdvorstand.

Unerreicht

ist die anerkannt Beste

Süßrahm-Margarine.

1 Pfd. 75 Pfge. bei 5 Pfd. 350 Pfge.

Die außerordentlichen Erfolge, welche diese
Margarine errungen hat, beweisen am besten ihren
vorzüglichen Geschmack, der beinahe dem der Kuh-
butter gleichkommt.

Zu haben im

**Generaldepot der Westfälischen
Süßrahm-Margarine-Fabrik**

Inh. W. Rolf.

Hauptstr. 31.

Hauptstr. 31.

Moderne Kleiderstoffe

in schwarz und bunt

Leinen, Creton und Kattun

für Frauen- und Kinderschürzen

Blusenbarchent und Zwirnstoffe

in verschiedenen neuen Mustern

sowie

Futterstoffe

und alle zur Damenschneiderei gehörigen Artikel

empfehle

Gustav Schilling

Neuweida.

Zur Konfirmation

empfehle:

Chemisette

Kragen

Wandschellen

Kravatten

Handschuhe

ferner weiße Röcke

Küchen

Taschentücher

Schürzen u. s. w.

zu billigsten Preisen

Liddy Schmidt.

H. Holländ. Seringe

Schod 2,00 M., 3 St. 10 Pf.

Carl E. Schäfer

Ede Kaufherr- und Hausbesitzer.

Wein Wein

zum Selbstkostenpreise!

Bestenfalls

nur bis **Sonnabend, 7./3.**

großen Posten gelag. Weise:

Rotwein:

Barletta 1/2 Fl. 85, 1/2 Fl. 50 Pf.

Oberungel. 1/2 = 1.10

St. Eßpfe 1/2 = 65

St. Julien 1/2 = 78

Weißwein:

Grandes Mofel 1/2 Fl. 75, 1/2 Fl. 45 Pf.

Merheimer 1/2 = 90, 1/2 = 58

Waalgesch. 1/2 = 1.—

Max Heinicke,

Kaufmannstr. 18.

Aber lieber Georg! Ich begreife nicht,

wie Du die ganze Zeit so husten kannst, ohne etwas für diese Qual zu
tun. Warum? hast Du etwas für den Katarth, der mich wirklich furchtbar
quält? Ja natürlich! Geh' mal hinüber in die Apotheke oder hier neben
in die Drogerie oder in eine Mineralwasserhandlung und lasse Dir eine
Schachtel **Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen** für 85 Pf. geben,
wenn Du die Pastillen einzeln im Munde langsam zergehen läßt und Dich
im Übrigen nach der Gebrauchsanweisung richtest, garantiere ich Dir, daß
Du den Husten bis morgen Abend vollständig verloren hast. Für Deinen
Nagen brauchst Du nicht die geringste Angst zu haben, da die Pastillen
auf die Schleimhäute desselben einen äußerst wohltuenden Einfluß ausüben.
Bestandteile: Sodener Mineralsalz 5,9269 %, Zucker 91,1060 %,
Neuschädel 2,7305 %, Traubenz 0,2366 %.

Nirschenhochstämme,

wichtige starke Bäume, sowie alle anderen Obstbäume in allen Formen
und Sorten empfiehlt **H. Alst**
Freiherrl. v. Friesen'sche Gartendirektion in Rötha Sa.



Germers Konfirmanden-Anzüge

von 9 bis 30 Mark

sind bekannt durch

beste Verarbeitung, tadellosen Sitz, gute Stoffe.

Anfertigung nach Mass unter Garantie.

Ferner empfehle: Hüte, Kravatten, Wäsche, Glacé-Handschuhe.

Kaufhaus Germer.

